

# **Pastoralplan der Kirchengemeinde St. Lambertus Ascheberg**



Version 1.0  
07.04.2019

## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>I</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2 Der Zuspruch Jesu an seine Jünger .....</b>	<b>3</b>
<b>3 Kirche vor Ort – Für die Menschen .....</b>	<b>6</b>
<b>4 Eine Kirchengemeinde – Drei Kirchen und Gemeinden .....</b>	<b>9</b>
Vorstellung der Pfarrei .....	9
Vorstellung der Gemeinden .....	13
St. Benedikt Herbern .....	13
St. Lambertus Ascheberg .....	15
St. Anna Davensberg .....	17
Organigramm.....	19
<b>5 Akteure und Gremien - Unser Auftrag - Unsere Ziele</b>	<b>20</b>
Die Gemeindeausschüsse .....	22
Der Kirchenvorstand .....	24
Das Seelsorgeteam .....	24
Der Pfarreirat .....	25
Unser Auftrag: Einladung zum Glauben .....	29
Ansprechpartner in kirchlichen Vereinigungen und im öffentlichen Leben .....	29
Kirchenkaffee nach Gottesdiensten.....	30
Einladung für Taufeltern und neue Gemeinde- mitglieder .....	30
Ehrenamtstag .....	30
Pfarrfeste.....	30
Öffentlichkeitsarbeit .....	35

---

Unser Auftrag: Verbindung von Liturgie und Leben .....	37
Regelmäßiger Austausch zur Kirchenmusik .....	37
Impulse in der Kirchenmusik .....	38
Unser Auftrag: Aufsuchen und Fördern der Charismen..	41
Pfarrheime als Orte der Gemeinschaft neu positionieren .....	41
Förderung und Begleitung des Ehrenamtes .....	42
Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Gemeindeausschüssen und Pfarreirat .....	42
Einsatz für Priester der Weltkirche .....	42
Unser Auftrag: Dienende Kirche sein .....	44
Familien im Fokus .....	44
Projektgruppe Kinder und Familien .....	45
Projektgruppe Jugend .....	47
Segeltörn für Jugendliche .....	49
<b>6 Schlusswort und Ausblick der Steuerungsgruppe....</b>	<b>50</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>53</b>

# 1 Einleitung

Liebe Gemeindemitglieder,  
der Pfarreirat hat vom Bistum Münster den Auftrag bekommen, einen lokalen Pastoralplan zu erstellen. Dieser soll die Weiterentwicklung der Pfarrgemeinde, des kirchlichen Lebens und des pastoralen Handelns in unserer Gemeinde unterstützen, vorantreiben und fördern.

Wir wollen miteinander den Weg unserer Kirchengemeinde gehen und ihn so zusammen gestalten.

Ein Ausschuss des Pfarreirates hat sich über zwei Jahre nun mit der Erarbeitung dieses Plans auseinandergesetzt. An der Entstehung des Pastoralplanes haben viele Gemeindemitglieder durch die Teilnahme an Befragungen zu den Zielen und Wünschen der Gemeinde aktiv mitgearbeitet. Bewusst ist der Pastoralplan so geschrieben, dass Gruppen, Gremien und Verbände die Möglichkeit haben, neue Projekte umzusetzen, Bewährtes zu behalten, aber auch den Mut haben, vor dem Hintergrund einer sich verändernden Kirche und Gesellschaft, sich von Ideen und Projekten zu trennen, um so Ressourcen für neue Wege zu gewinnen und diese zu nutzen.

Um den Pastoralplan weiter mit Leben zu füllen, hat sich der Pfarreirat dazu entschlossen, bei der jährlich stattfindenden Klausurtagung die im Plan formulierten Ziele im Hinblick auf

deren Umsetzung und Bedeutung mit zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Wir laden alle Gemeindemitglieder dazu ein, sich mit ihren vielfältigen Talenten und Fähigkeiten an der Umsetzung dieses Plans zu beteiligen und unsere Kirchengemeinde zu einem Ort der gelebten Gemeinschaft zu machen.

Ganz herzlich danken wir allen, die sich mit ihrem persönlichen Engagement bei der Erarbeitung des lokalen Pastoralplans eingebracht haben.

Für den Vorstand des Pfarreirates  
Elke Niesmann und Silke Trahe

## **2 Der Zuspruch Jesu an seine Jünger**

Die frohe Botschaft, das Evangelium Jesu Christi, schenkt uns Begegnung mit ihm. Sätze, gesprochen vor einem konkreten Hintergrund und gerichtet an Jünger oder Menschen jener Zeit, haben in allen Zeiten die Christen inspiriert und sie ins Nachdenken gebracht: Über den Glauben und die Kirche ihrer Zeit, über das, was es zu tun und zu lassen gilt, über das, was Jesu Anspruch an uns als Christen ist. Und sie haben seine Worte immer auch als Zuspruch erfahren. Das 15. Kapitel des Johannesevangeliums soll den Blick schärfen auf alles, was in diesem Pastoralplan nachher folgt: Als Provokation, Inspiration und Zuspruch.

### **Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie

verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Diener; denn der Diener weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt. Wenn die Welt euch hasst, dann wisst, dass sie mich schon vor euch gehasst hat. Wenn ihr von der Welt stammen würdet, würde die Welt euch als ihr Eigentum lieben. Aber weil ihr nicht von der Welt stammt, sondern weil ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Diener ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie an meinem Wort festgehalten haben, werden sie auch an eurem Wort festhalten.

### **3 Kirche vor Ort – Für die Menschen**

Die Volkskirche wandelt sich auch in unserer Kirchengemeinde St. Lambertus zur Kirche im Volk. Zwar mit deutlicher Präsenz im Herzen der Ortsteile durch unsere Kirchen, Pfarrheime und Gemeindebüros, durch Seelsorger vor Ort und Kitas als Orte des Glaubens, aber geringerer Prägungskraft im alltäglichen Leben der Menschen.

Unsere Gemeinden in Davensberg, Ascheberg und Herbern sollen Orte des gelebten Glaubens sein und bleiben. Gerade in Notsituationen sollen Gemeindemitglieder und alle Hilfesuchenden durch Haupt- und Ehrenamtliche Beistand und Begleitung finden. Aber auch sonst haben wir den Anspruch, ansprechbar zu sein und unseren Beitrag zu leisten für die Gemeinschaft vor Ort und die Gemeinschaft mit Gott.

Zahlreiche Formen von Gruppen und Gemeinschaften gibt es in unserer Gemeinde, die Menschen sammeln und versammeln. Das Klima für neue Ideen ist gut, immer wieder wachsen aus Ideen Angebote und aus Projekten werden Institutionen. Das etablierte Angebot ist ebenfalls reichhaltig, doch führt dies bei einigen Gemeindemitgliedern zur Angst vor dem Abbruch vieler Aktivitäten, wenn sich Ehrenamtliche mit längerer Bindungsfähigkeit oder -willigkeit nicht mehr finden lassen. Dass berufliche und schulische Verpflichtungen, fordernde Freizeitangebote und familiäres Leben viele Menschen stark einbinden, ist Lebensrealität. Der

Zeitgeist weht dem ins Gesicht, der noch Mut hat zum Glauben. Sowohl Gelassenheit als auch notwendige Anspannung geben unserem Gemeindeleben und allem Planen und Schaffen zwei Gedanken:

1. Durch Jesus Christus ist die Welt schon erlöst. Punkt. Alles, was wir tun, ist Verkündigung und Zeugnis. Höchstens.

2. Der Heilige Geist ist für jeden Christen Taufgeschenk und wirkt an unserer Seite. Alles, was wir tun, ist Verkündigung und Zeugnis, und einige sind auf ihre Weise und mit ihren Fähigkeiten richtig gut darin, so, dass sie andere inspirieren.

Ohne den Glauben an Jesus Christus und die Offenheit für das Wirken des Heiligen Geistes klappt natürlich nichts. Gott ist da und er ist für uns da. Das ist die Basis eines christlichen Glaubens, und dass dies Konsequenzen haben muss, ist die Basis eines christlichen Lebens. Gemeinde ist die Zusammenkunft jener, die das begriffen haben und die dieser Gedanke ergriffen hat.

Katholisch sein in unserer Zeit bietet Freiheiten und Möglichkeiten wie noch nie in der Kirchengeschichte. Unser Glaube bietet Orientierung und Halt, Gemeinschaft mit Gott und den Menschen. Unsere Kirchengemeinde St. Lambertus bietet dafür konkret Weggemeinschaften, Gesprächspartner, Orte der Fürsorge, der Rast und Besinnung, des Lernens und des Feierns und Felder aktiven Engagements.

Wer Gemeinschaft sucht, kann sie bei uns finden. Wer Gott sucht, trifft in jeder unserer Gemeinden auf Menschen, die das immer neu tun und auf Fragen auch Antworten geben. Unser Wunsch: Sie treffen in diesen Gesprächen auf Christus, der Ihnen durch das Gegenüber die Augen öffnet über Gottes Liebe und was es bedeutet, Mensch zu sein.

Pfarrer Stefan Schürmeyer



**Für dein Leben gern**

---

## 4 Eine Kirchengemeinde – Drei Kirchen und Gemeinden

### Vorstellung der Pfarrei



Die Kirchengemeinde St. Lambertus Ascheberg, bestehend aus den Gemeinden St. Benedikt Herbern, St. Lambertus Ascheberg und St. Anna Davensberg, ist beinahe deckungsgleich mit der Kommune Ascheberg. Hinzu kommen kirchlicherseits die katholischen Bewohner von Wessel südlich von Herbern.

Durch die Fusion wurden die drei vormals selbständigen Kirchengemeinden im November 2013 zusammengeschlossen.

Von den gut 15.000 Einwohnern der politischen Gemeinde sind aktuell 2/3 Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde (Stand Ende 2018: 10.037 kath. Christen). Die Gesamtzahl der Gemeindemitglieder ist mit einer jährlichen Verän-

derung von minus 0,37 % leicht sinkend: Durchschnittlich standen in den vergangenen Jahren ca. 100 Sterbefällen und ca. 30 Kirchenaustritten um die 90 Taufen und 3 Wiederaufnahmen gegenüber. Kommune und Kirchengemeinde sind geprägt durch eine gepflegte lokale Identität der drei Ortsteile Davensberg, Ascheberg und Herbern mit einem reichhaltigen Vereinsleben und örtlichen Festen und Traditionen, auch einem zelebrierten Eigensinn einerseits. Auf der anderen Seite führt die Lage zwischen Münster, Dortmund und Hamm immer wieder Menschen her, die in günstiger Lage wohnen wollen, um zur Arbeit zu pendeln.

In der Vergangenheit haben viele Neuzugezogene auch über Engagements und Ehrenämter in der Kirchengemeinde eine Heimat an ihrem neuen Wohnort finden können. Die Kirchengemeinde hat dies geprägt und bereichert durch eine für Westfalen vergleichsweise große Offenheit. Die Größe von Ascheberg ermöglicht einerseits eine gewisse Versorgungsinfrastruktur mit Geschäften, Arztpraxen sowie Schulen und Kitas. Gerade im Bereich weiterführender Schulen pendeln jedoch viele Jugendliche täglich nach Lüdinghausen, Münster, Senden, Werne oder Nordkirchen. Ebenso sind bei geringer Erwerbslosigkeit und starker mittelständischer Betriebe vor Ort viele Erwachsene außerhalb des Wohnortes beschäftigt.

Mobil sind viele auch im Einkaufs- und Freizeitverhalten. Beim Kirchbesuch (in den sieben Vorabend- und Sonntagsmessen durchschnittlich ca. 900 Besucher insgesamt), ist die Wanderungsneigung der überwiegend älteren Teilnehmer beobachtbar geringer. Mit je einer Kirche, einem Pfarrheim und Pfarrhaus sowie fünf Kindertageseinrichtungen ist die katholische Kirche in allen drei Orten deutlich präsent. Während gerade beim Kirchbesuch eine aktive Teilnahme am Gemeindeleben nur auf dem Niveau des Durchschnitts im Bistum Münster stattfindet, sind in zahlreichen Gruppen und Vereinen viele Gemeindemitglieder außerordentlich aktiv.

Bei Taufe, Erstkommunion und Firmung zeigen viele Kinder, Jugendliche und junge Familien ihre Verbundenheit mit der Kirche. Zahlreiche kirchliche Gruppen werben um Mitgliedschaft sowohl in diesen Altersgruppen als auch bei den Älteren. Volkskirchliche Elemente sind mit Prozessionen, Kreuzwegen und Andachten noch präsent, werden aber, wie alle religiösen Angebote, zunehmend bewusst ausgewählt und nur von einer kleinen Gruppe Gemeindemitglieder wahrgenommen.

Katholisches Gruppen- und Vereinsleben ist traditionell ortsgebunden. Gemeindeausschüsse in allen drei Gemeinden sind mit einem Seelsorger wichtige Gestalter des kirchlichen Lebens vor Ort, während Kirchenvorstand, Pfarreirat

und Seelsorgeteam ortsübergreifend die Strukturen und Arbeitsfelder in den Blick nehmen.

Die Idee einer Gemeinschaft aus Gemeinden liegt dabei dem Arbeiten zugrunde. Eine gute Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde, der politischen Gemeinde sowie Netzwerken vor Ort ist uns wichtig.

Leitend ist das aufmerksame Hören auf Ideen und Bedürfnisse, das sorgsame Schauen auf Möglichkeiten und Ressourcen und das Ausprobieren und Auswerten von Konzepten und Ideen. Die dazu nötige Kultur von Aufmerksamkeit und Gelassenheit, Entschiedenheit und Offenheit, Überörtlichkeit und Heimat soll parallel wachsen.

## Vorstellung der Gemeinden

### St. Benedikt Herbern

Herbern liegt am Übergang: noch im Münsterland, nicht weit vom Ruhrgebiet. Durch den Ort läuft die Wasserscheide zwischen Ems und Lippe. In allen Richtungen liegen größere Städte. Vielleicht gerade wegen ihrer Randlage identifizieren sich viele der 5400 Einwohnerinnen und Einwohner Herberns in hohem Maße mit ihrer Ortschaft, dem Kirchturm und den Vereinen kirchlicher und weltlicher Trägerschaft.




Eine erste urkundliche Erwähnung der Ortschaft datiert aus dem 9. Jahrhundert. Eine Pfarrei in Herbern wird erstmals 1188 erwähnt, könnte aber bereits früher bestanden haben. Bis zur Fusion im Jahr 2013 war St. Benedikt eigenständig. Das heutige Kirchengebäude, das den Namen des Gemeindepatrions trägt, stammt aus dem 17. Jahrhundert.

Viele der rund 3650 Menschen katholischen Glaubens in Herbern bringen sich aktiv in das Gemeindeleben ein und zeigen ein hohes Maß an Selbstorganisation. Dies zeigt sich beispielhaft in der Sakramentenkatechese für Erstkommunion und Firmung. Darüber hinaus zu erwähnen sind die ver-

schiedenen Chöre, die Ferienlager, die Messdiener, der jährliche Adventsbasar, die Flüchtlingshilfe, das Bücherteam, der Familiengottesdienstkreis oder Vereine wie die Frauengemeinschaft, Landjugend, Kolping oder die Jakobi-Bruderschaft.

Besonders wichtig ist den Menschen in Herbern ein Seelsorger vor Ort. Neben dem Pfarrheim als pastoralen und zentralen Raum des Gemeindelebens verfügt Herbern über ein Gemeindebüro und die Kindertagesstätten St. Benedikt und St. Hildegardis. Kooperationen bestehen mit der Mariengrundschule und dem Teilstandort der Profilschule.

## St. Lambertus Ascheberg



Ascheberg ist der größte Ortsteil der Gemeinde Ascheberg. Anreisende blicken sofort auf den großen Turm der Pfarrkirche St. Lambertus. Urkundlich wurde die Kirchengemeinde erstmalig 1022 erwähnt, die aktuelle Pfarrkirche wurde 1524 errichtet.

Von den rund 8000 Einwohnern Aschebergs gehören 5240 der katholischen Kirche an. Diese engagieren sich in zahlreichen kirchlichen Gruppen, Vereinen und Gremien ehrenamtlich. Kinder und Jugendliche singen in den Chören „Lambertusspatzen“ und „Voices for Life“, nehmen an der Messdienearbeit teil und sind in Jugendgruppen der Sportvereine, des Kolpings aktiv. Darüber hinaus gibt es zwei Ferienlager, eines von den Messdienern und eines von der Kolpingfamilie. Familien finden Angebote in der Kolpingfamilie, im Familienmesskreis, der Kinderkirche und in den Betreuungsangeboten der kirchlichen Kindergärten St. Katharina und St. Lambertus. Junge Erwachsene und zahlreiche Erwachsene arbeiten in der Gemeinde als Lektoren/Kommunionhelfer, als Kommunion- bzw. Firmkatecheten und im Büchereiteam mit. Ältere Gemeindemitglieder sind unter anderem in der Seniorengemeinschaft aktiv. Im Altenheim halten Ehrenamtliche regelmäßig Wortgottesdienste an. Eine Hospizgruppe und der Krankenhausbe-

suchsdienst runden das caritative Engagement ab. Weiterhin sind Gemeindemitglieder in Vereinen wie Landjugend, Landfrauen, Landvolk, Frauengemeinschaft und Männergemeinschaft aktiv.

Als größter Gemeindeteil achtet Ascheberg darauf, dass neben dem eigenen lebendigen Gemeindeleben auch die Kooperation und die Zusammenarbeit mit den anderen beiden Ortsteilen Davensberg und Herbern immer wieder sichtbar und erlebbar werden. Dies zeigt sich einmal jährlich am gemeinsamen Ehrenamtstag der drei Gemeinden.

## St. Anna Davensberg

Davensberg, das sich bis in das 12. Jhd. zurückverfolgen lässt, hatte im Mittelalter schon eine Burgkapelle. Die auf deren Ruinen erbaute St. Anna-Kapelle wurde am 13. Januar 1510 „mit Friedhof und Glocke“ geweiht. Danach wurde die Vikarie St. Anna für die dort ansässigen Priester eingerichtet. Die historische Kapelle wurde um die 1974/75 neu erbaute Kirche erweitert. Fast 58 Jahre (1956 - 2013) war St. Anna selbständige Pfarrei.



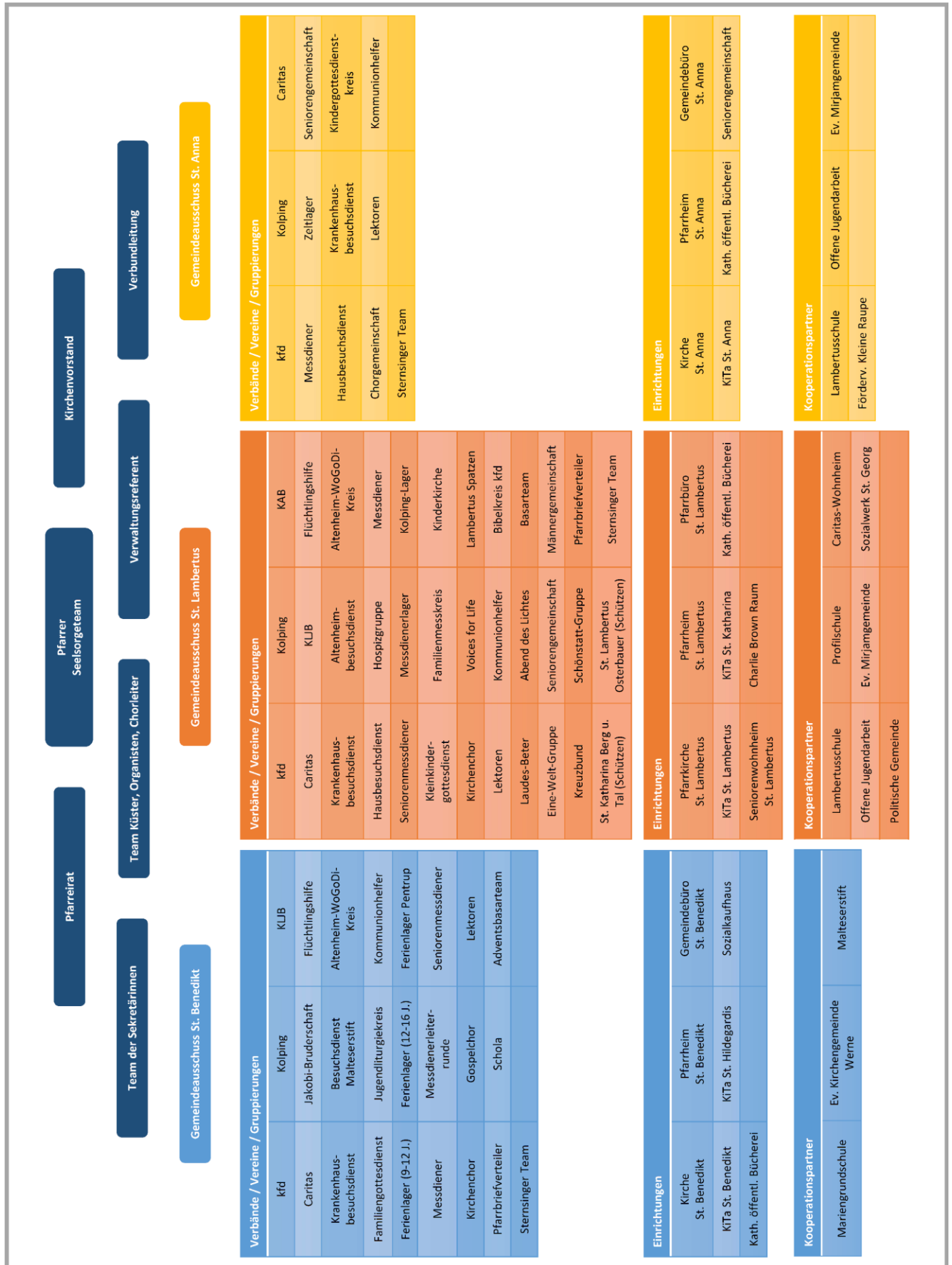
Der kleinste Ort in der Pfarrei St. Lambertus mit über 1800 Einwohnern, davon ca. 1200 Katholiken, hat neben der Kirche ein Pfarrhaus, ein Gemeindebüro, ein Pfarrheim mit dem unter Denkmalschutz stehenden Vikariengebäude, eine 4-Gruppen-Kindertagesstätte St. Anna und einen eigenen Friedhof mit Friedhofskapelle (ca. 15 Beisetzungen/Jahr).

Neben Gemeindeausschuss, Messdienern/-innen, Katechetinnen/-innen, Kolping, KFD mit Helferinnenrunde sind besonders als aktiv zu erwähnen der Seniorenkreis, der Familiengottesdienstkreis, die Fröhschichten, das jährliche Ferienlager und sehr engagierte Familien, die das Leben der Gemeinde in Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem tragen. Es

besteht ein hohes Maß an Selbständigkeit in der Organisation und eine starke Selbstidentifikation.

Auch in diesem kleinsten Ort besteht der Wunsch und der Anspruch auf ein „Gesicht vor Ort“ und zwei Gottesdienste am Samstag/Sonntag. Die Bemühung um ortsübergreifende Aktivitäten haben seit der Fusion zugenommen.

# Organigramm



## **5 Akteure und Gremien - Unser Auftrag - Unsere Ziele**

Die Kirche als Weggemeinschaft der Glaubenden soll Gemeinschaft und Gemeinde sein, die Zeugnis für die frohe Botschaft der Liebe Gottes zu den Menschen ablegt. Immer muss sie dabei die Wege der Verkündigung, der Gemeinschaftsbildung, der Feier der Liturgie und des helfenden Einsatzes für die Menschen so anpassen, dass sie den Menschen und Gott dient und dem Wirken des Heiligen Geistes möglichst wenig im Wege steht, sondern im positiven Sinne zum Wachsen des Reiches Gottes beiträgt.

Die Aktualität des Heilsangebotes Gottes für die Menschen ist gegeben, auch in unserer Zeit. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft, Heil und erfülltem Leben hat das Zusammenleben der Menschen und ihr Handeln füreinander und für das eigene Ich immer wesentlich bestimmt.

Als Gemeinde, die generationsübergreifend verschiedene Altersgruppen, soziale Milieus und individuelle Einstellungen zusammenbringen soll, ist die katholische Kirchengemeinde St. Lambertus Ascheberg mit den Gemeinden St. Anna Davensberg, St. Lambertus Ascheberg und St. Benedikt Herbern auf den Mut zur Wahrung grundlegender Vollzüge des Glaubens und den Mut zu Experimenten in ihrer Struktur und ihren Zugangswegen zu den Menschen verpflichtet. So

will sie Traditionen und Innovationen im Sinne der Eröffnung eines Raumes für Glaubenserfahrungen anbieten und der göttlichen Sendung verbunden bleiben. Angesichts begrenzter Ressourcen von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen darf sie auch Gelassenheit und Kompromissbereitschaft ihrer Gläubigen erwarten.

Die Fusion der Gemeinden war keine „Liebesheirat“. Diese Fusion ist jetzt da und strukturell und pastoral so zu gestalten, dass ein gemeinschaftliches Agieren bei Bewahrung der eigenen Identität der Gemeinden möglich und sichtbar wird. Gemäß dem Wort des Kirchenlehrers Augustinus ist unser Ziel eine Gestaltung, die in den notwendigen Arbeitsfeldern Einheit und Einheitlichkeit herstellt, in anderen Feldern Optionen für lokale Entfaltung lässt und getragen ist von gegenseitigem Respekt und Verständnis für Positionen und Ressourcen aller Beteiligten, getragen vom Geist, der Gemeinschaft stiftet und dem Sendungsauftrag Jesu.

Aufgabe der Christen in leitender und beratender Funktion in Seelsorgeteam und Gemeindegremien wie Kirchenvorstand, Pfarreirat und Gemeindeausschüssen ist dabei die Erhaltung und Fortentwicklung der Seelsorge, damit dies gelingen kann.

## **Die Gemeindeausschüsse**

Die Gemeindeausschüsse bestehen in allen drei Gemeinden aus einigen Pfarreiratsmitgliedern des Ortes, einem Seelsorger, der vor Ort lebt, berufenen Mitgliedern aus Vereinen und Verbänden sowie Interessierten. Sie konstituieren sich nach jeder Pfarreiratswahl neu. Sie tagen bis zu viermal jedoch mindestens einmal jährlich. Die Gemeindeausschüsse sind bei Entscheidungen, die ihren Ortsteil betreffen zu informieren und ggf. beratend hinzuzuziehen. Die Gemeindeausschüsse entscheiden über Fragen, die ausschließlich den Ortsteil betreffen und nicht in der Entscheidungsbefugnis von Kirchenvorstand und Pfarreirat liegen.

Die Kollekte vom ersten Adventssonntag wird dem jeweiligen Gemeindeausschuss zur Planung und Durchführung von eigenen Ideen zur Verfügung gestellt.

Die Aufgaben der Gemeindeausschüsse liegen in:

- der Organisation und Fortführung von traditionellen, lokalen Veranstaltungen (Prozessionen, Andachten, Gottesdiensten, Umzügen)
- der Planung und Durchführung eines „neuen“ Projektes im Jahr
- der Schaffung von Netzwerken im Ort
- der Schaffung eines Überblicks über den Sozial- und Lebensraum im Ort

- der Stellung von Ansprechpartnern im Ort und für überörtliche Anfragen

## **Der Kirchenvorstand**

Der Kirchenvorstand besteht gemäß staatskirchenrechtlicher Vorgaben aus 16 Mitgliedern, davon jeweils sechs aus Ascheberg und Herbern und vier aus Davensberg. Den Vorsitz führt der leitende Pfarrer; Verwaltungsreferent, Verbundleitung und ein Verbindungsmitglied des Pfarreirates kommen hinzu. Der Kirchenvorstand tagt monatlich. Seine Aufgaben umfassen die Sorge um Bauten, Liegenschaften, Kitas, Personal und Finanzen der Kirchengemeinde, sowie den Friedhof in Davensberg. Ziel ist die aktuelle und zukünftige nachhaltige Sicherung und Ermöglichung der pastoralen Arbeit im Sinne des Pastoralplans und im Rahmen der staatlichen und bistumsspezifischen Regelungen und Gesetze.

## **Das Seelsorgeteam**

Das Seelsorgeteam besteht aus den aktiven Priestern, Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten der Gemeinde, Auszubildenden in pastoralen Berufen und Priestern im Ruhestand. Die Mitglieder treffen sich wöchentlich zu Dienstgesprächen. Der für die Gemeinde wahrnehmbarste Dienst des Seelsorgeteams besteht in der Leitung gottesdienstlicher Feiern, der Spendung von Sakramenten und der Organisation und Gestaltung von Katechesen für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus hat jeder Seelsorger spezifische Gremien, Gruppen, Vereine und Verbände, sowie Einrich-

tungen, die er als Ansprechpartner oder Präses begleitet, bzw. die er leitet. In Gemeindeausschüssen, Pfarreirat und Kirchenvorstand sind Mitglieder des Seelsorgeteams vertreten und fungieren als Verbindungsglied zu Seelsorgeteam, Sekretariat und anderen Gruppen. In halbjährlichen Teamtagen nimmt das Seelsorgeteam die pastoralen Aufgaben und die Entwicklung des gemeindlichen Lebens in den Blick, nimmt für das eigene Agieren Anpassungen vor oder stellt den anderen Gremien Ideen zur Beratung und Abstimmung vor.

## **Der Pfarreirat**

Den Pfarreirat bilden zehn gewählte Mitglieder aus den Gemeinden (Ascheberg und Herbern je vier, Davensberg zwei), berufene Mitglieder, geborene Mitglieder des Seelsorgeteams, eine Pfarrsekretärin und ein Verbindungsmitglied des Kirchenvorstandes. Der Pfarreirat tritt vier Mal im Jahr zu einer Abendsitzung und einmal jährlich zu einem Klausurtag zusammen. Aufgaben des Pfarreirates bilden:

- der Überblick über den Lebens- und Sozialraum der Kirchengemeinde und der dort gegebenen pastoralen Herausforderungen
- die Entwicklung von Formen und Vermittlung der Botschaft des Glaubens, insbesondere für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und suchende Menschen
- die Übernahme der Mitverantwortung für die Gestaltung einer Liturgie, in der eine Verbindung zu den Lebenser-

fahrungen und Lebensthemen der Menschen gewährleistet ist

- die Wahrnehmung der wirtschaftlichen und sozialen Nöte und eine darauf zielende Ausrichtung der caritativen Tätigkeit der Pfarrei
- die Schaffung eines Netzwerkes der im Lebens- und Sozialraum der Kirchengemeinde bestehenden Einrichtungen, Vereine, Gruppen und Projekte
- die Gewinnung, Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern

Ein neugewählter Pfarreirat ist aufgefordert, in pastoralen Feldern für seine Amtszeit Schwerpunkte zu wählen. Die maximale Zahl an Schwerpunkten soll nicht mehr als vier betragen, damit eine ausreichend tiefe und nachhaltige Arbeit gewährleistet ist. Diese Ziele werden in besonderer Weise (SMART) ausformuliert, umgesetzt und kontrolliert. Seelsorgeteam, Kirchenvorstand, Pfarreirat und Gemeindevorschüsse sind über diese Ziele hinaus berechtigt, weitere Projekte und Änderungen zu entwickeln, sollte dazu eine Notwendigkeit bestehen und sie in der Kommunikation und Organisation einfach umsetzbar sind.

Da der Pfarreirat sich im Rahmen des Pastoralplan verpflichtet hat, diesen zu entwickeln und fortzuführen, werden die folgenden Punkte und Ziele auf jährlichen Klausurtagungen überprüft und angepasst. Ein neuer Pfarreirat ist aufge-

fordert, sämtliche Inhalte unter Punkt 5 auf seiner ersten Klausurtagung kritisch zu prüfen. Projekte, die in der laufenden Pfarreiratsperiode erprobt und abgeschlossen wurden und fortgeführt werden sollen, werden vom scheidenden Pfarreirat dem neuen Gremium präsentiert. Diese sollen so angepasst werden, dass sie weitgehend durch Gemeindeausschussmitglieder oder Projektengagierte, d.h. Nicht-Pfarreiratsmitglieder organisiert werden können. Der scheidende Pfarreirat beschäftigt sich mit diesem Thema im letzten halben Jahr, der neue Pfarreirat im ersten Halbjahr der eigenen Amtszeit.

Die folgenden Zielvereinbarungen sind Ergebnisse beratender Prozesse durch Gemeindebefragungen, Tiefeninterviews mit Engagierten und Aufnahme der Rückmeldungen aus der Gemeinde. Sie stellen gerade für die Gemeindemitglieder in leitender und beratender Funktion die ermittelten Wünsche zur Schwerpunktsetzung der Seelsorge und Pastoral heraus und fassen sie in überprüfbaren Zielformulierungen zusammen.

Die Ziele beziehen sich vorwiegend auf die Schwerpunkte in der Fortentwicklung der Seelsorge und das Gemeinschaftsleben in Gemeinde, Gruppen und Verbänden. Der überwiegende Teil des Gemeindelebens „läuft“. Eingriffe oder Änderungen sollen gerade da vorgenommen werden, wo gemeindlich auch Veränderungsdruck und Innovationsbereit-

schaft festzustellen sind. Schwerpunkte bilden in den Jahren 2018-2022 die Entwicklungsbereiche Jugend, junge Familien, Musik sowie Gemeinschaft und Feiern.

## **Unser Auftrag: Einladung zum Glauben**

Unsere Gemeinde als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft will durch die Präsenz und Kooperation in kirchlichen und nichtkirchlichen Gruppen die Verantwortung übernehmen, Gesicht zu zeigen für Gott und die Kirche.

## **Ansprechpartner in kirchlichen Vereinigungen und im öffentlichen Leben**

Das Team der Seelsorger begleitet kirchliche Gruppen und Einrichtungen der Kirchengemeinde, gerade bei Feiern und wichtigen Versammlungen durch feste Ansprechpartner - siehe Organigramme im Anhang.

Das Team der Seelsorger, ergänzt durch Gemeindemitglieder, nimmt durch Vertreter an gesellschaftlichen und öffentlichen Veranstaltungen teil, so dass die Gemeinde als Teil der Gesellschaft wahrgenommen wird und sich – für alle offen – spontan Gesprächsmöglichkeiten ergeben können.  
Umgesetzt

Durch regelmäßige Sprechstunden des Pfarrers wird sichergestellt, dass Menschen mit ihren privaten und öffentlichen Anliegen einen direkten Kontakt aufnehmen können.  
Umgesetzt

## **Kirchenkaffee nach Gottesdiensten**

Die Projektgruppe „Feste und Feiern“ testet die Annahme und den Organisationsaufwand von Kirchenkaffees nach Gottesdiensten und die Annahme und Nutzung von größeren Treffen mit Mitbring-Buffets in der Gemeinde. Bei guter Resonanz erarbeitet sie Terminvorschläge für diese Veranstaltung im Jahresablauf.

## **Einladung für Taufeltern und neue Gemeindemitglieder**

Pfarrerrat und Gemeindeausschuss Ascheberg laden Taufeltern und neue Gemeindemitglieder zu einem Treffen in entspannter Atmosphäre ein, bei dem ein Kennenlernen von Seelsorgern, Gruppen und Vereinsmitgliedern kirchlicher Vereine möglich ist.

## **Ehrenamtstag**

Zum Patronatsfest St. Lambertus im September findet in ungeraden Jahren ein Ehrenamtstag in Ascheberg statt. Eingeladen sind alle ehrenamtlich Engagierten der Gemeinde.

## **Pfarrfeste**

Die abgebrochene Tradition von Pfarrfesten wird wiederbelebt. In geraden Jahren findet ein Pfarrfest an Stelle des Eh-

renamtstages statt, dieses wird im Wechsel in den drei Gemeinden ausgerichtet.

## Projektgruppe Pfarrfest

<b>Ziel</b>	<p><b>Pfarrfest in der Gemeinde (Projektdauer 2 Jahre)</b></p> <p>Pfarrfest in den Gemeinden im jährlichen Wechsel mit dem Ehrenamtstag Der jährliche Ehrenamtstag zum Patronatsfest im September findet in ungeraden Jahren statt. In geraden Jahren veranstaltet die Kirchengemeinde im Wechsel der Gemeinden St. Benedikt, St. Anna und St. Lambertus ein Pfarrfest. Das Fest richtet sich einladend an die Bewohner aller Ortsteile, besonderen Schwerpunkt sollen Angebote für Familien bilden.</p>
<b>Spezifisch</b>	Familienfreundliche Tagesveranstaltung um eine Gemeindekirche: Gottesdienst, buntes Programm nach dem Hochamt (11.30 – 17.00 Uhr)
<b>Messbar</b>	Beteiligung kirchlicher Gruppen, Besucher aus allen Gemeinden
<b>Attraktiv</b>	Einladende Atmosphäre, kostengünstige Angebote für Familien, alle Altersklassen sollen angesprochen werden
<b>Relevant</b>	Positive Resonanz, Förderung des Zusammenwachsens der Kirchengemeinde

<b>Termingebunden</b>	Durchführung 13.09.2020 Herbern September 2022 Davensberg September 2024 Ascheberg
<b>Projektbeginn</b>	September 2018 Zeitplan: - Info über das Konzept an die gesamte Gemeinde im Frühjahr 2019 - Startschuss etwa ein Jahr vor dem ersten Pfarrfest; bis dahin sollte eine Checkliste für die Organisation des Festes erstellt sein
<b>Verantwortlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptkoordination durch ein PR-Mitglied aus dem ausrichtenden Ortsteil: Margret Heitbaum</li> <li>- weitere PR-Mitglieder sind bisher: Dieter Rickhoff, Guido Friese, Reiner Wegmann</li> <li>- Ansprechpartner des Seelsorgeteams: Pater George</li> <li>- weitere Mitglieder, vor allem aus dem ausrichtenden Ortsteil, müssen noch gewonnen werden</li> </ul>
<b>Finanzierung</b>	
<b>Einbezogen</b>	Gemeindeausschuss im Veranstaltungsort Verbände und Vereine im Veranstal-

	<p>tungsort:</p> <p>Kirchenchor/Jugendchor/Spatzen, Landjugend, Caritas, Messdiener, Schützenvereine, Kindergärten, Schulen, kfd, Heimatverein, Landfrauen, KAB, Kolping (incl. Spielmannszug), Seniorengemeinschaft, Eine-Welt-Gruppe, Büchereiteam, DLRG, Kommunionkinder, Firmlinge, Fördervereine, Landvolk, Perukreis (H), Sportvereine, Flüchtlingshilfe, DRK und Feuerwehr (aktiv und passiv), evtl. ein Projektchor (Programm)</p>
Engpass!	
Informiert	<p>Pfarrerrat, Kirchengvorstand, Seelsorgeteam, Gemeindeausschüsse, Vereine im Veranstaltungsort, Sekretariat, Presse; Gesamtgemeinde, (über das allgemeine Konzept s.o.), Ordnungsamt</p>
Überprüfung	Klausurtagung PR 2021

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### **Verstärkte Nutzung des Pfarrbriefes als Kommunikationsmedium**

Der zweimal jährlich erscheinende Pfarrbrief, der allen Gemeindemitgliedern zugeht, enthält zukünftig Berichte des Pfarreirates zur Umsetzung des Pastoralplanes: einerseits als Rechenschaftsbericht und Rückblick, andererseits als Ankündigung und Ausblick. Der Pfarrbrief zum Advent enthält einen Bericht über realisierte und anstehende Projekte und Arbeitsschwerpunkte des Kirchenvorstandes.

### **Neuer Webauftritt, Logo besser positionieren**

Die Homepage der Gemeinde wird 2019 für die Darstellung auf mobilen Endgeräten optimiert. Durch den Einbau einer Schnittstelle zu Verwaltungsprogrammen des Pfarrbüros (KaPlan) werden aktuelle Veranstaltungen auf der Startseite besser hervorgehoben, Einsichtsmöglichkeiten in die Raumbelagungen der Pfarrheime und in liturgische Dienstpläne erweitern die Nutzungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche.

### **Logo der Gemeinde besser positionieren**

Die Gemeinschaft der Gemeinden St. Anna, St. Lambertus und St. Benedikt und die Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde für Organisationen und Veranstaltungen soll durch die Präsenz des Gemeindelogos an Gebäuden und in

Kommunikationsformen deutlich werden. Die Aufnahme des Bistumslogos soll in die Überlegungen einbezogen werden.

## **Unser Auftrag: Verbindung von Liturgie und Leben**

Die sonntägliche Feier der Eucharistie bildet den Kernpunkt der Gemeinschaft der Glaubenden mit ihrem Herrn Jesus Christus. In allen Gemeinden werden eine Sonntags- und auch eine Vorabendmesse angeboten. Wir feiern die Eucharistie an jedem Tag der Woche. Liebgewonnene Traditionen werden gepflegt und durch neue Impulse weiterentwickelt. Spezifische Angebote für Kinder, Jugend und Familien sowie Predigten und Ansprachen zu aktuellen Themen schaffen eine Verbindung von Glauben und Lebenswirklichkeit. In den Pfarrnachrichten werden die Namen der Prediger des Wochenendes veröffentlicht. Jeweils zwei Seelsorger haben „Predigtdienst“, durch die Organisation des Dienstes gibt es an jedem Wochenende für die Gemeinde vor Ort eine Auswahlmöglichkeit.

## **Regelmäßiger Austausch zur Kirchenmusik**

Verantwortliche in der Kirchenmusik treffen sich einmal im Jahr zu einem Projektvormittag, um sich über Angebote und die eigene Arbeit auszutauschen und abzustimmen und neue Ideen in Absprache mit Seelsorgern und Gremien zu entwickeln. Chorleitungen und Seelsorgeteam erarbeiten einen Einsatzplan für liturgische Feiern und kirchenmusikalische Projekte.

## Impulse in der Kirchenmusik

<p><b>Projektgruppe Kirchenmusik</b></p> <p><b>Ziel</b></p>	<p>Stärkung des Interesses am Gottesdienst und am Gemeindeleben durch attraktive musikalische Angebote, Wertschätzung der Musik als Reflektion und Vertiefung des Wortes Gottes</p> <p>Das Interesse am Gottesdienst und am Gemeindeleben soll durch attraktive musikalische Angebote gestärkt werden. Darunter fallen zum einen Gottesdienst begleitende Aktivitäten (neues Lied, Taizé-Gesang, Choral-Schola, ...), zum anderen Ereignisse außerhalb des Gottesdienstes, wie Chorkonzerte, Orgelkonzerte oder Ensemblekonzerte.</p>
<p><b>Spezifisch</b></p>	<p>Neue musikalische Angebote sollen aufgebaut und etabliert werden. Diese sollen in einem Jahresplan zusammengefasst und gemeindeübergreifend bekannt gemacht werden. Dazu ist es zwingend notwendig, dass alle beteiligten Chorleiter und Organisten eingebunden sind und dem Jahresplan und der Organisation zustimmen.</p>
<p><b>Messbar</b></p>	<p>Es soll ein Jahresplan für kirchenmusikalische Ereignisse vorliegen und funktionieren. Die Aktivitäten des kirchenmusikalischen Jahresplans sollen sinnvoll auf die liturgischen Termine des Kirchenjahres ausgerichtet sein. Der Plan sollte möglichst 2-3 neue Aktivitäten enthalten. Kon-</p>

	krete Projektideen hierfür: Einüben neuer Kirchenlieder, Choral-Schola, Projektchor-Rorate-Messe, einfache Mehrstimmigkeit im Gottesdienst (Taizé-Gesänge), Geistliche Musik in Kita und Grundschule, Projektchor Pfarrfest, Flötengruppe, Bläsergruppe
<b>Attraktiv</b>	Neue musikalische Impulse bereichern die Liturgie, sind attraktiv und sprechen Gottesdienstbesucher/Gemeindemitglieder an.
<b>Relevant</b>	Alle drei Ortsteile dürfen auf ein gemeinsames Repertoire zurückgreifen. Unterschiedliche Altersstufen in Bezug auf Gottesdienstbesucher / Gemeindemitglieder werden angesprochen. Durch die Musik soll die Bindung zur Kirche, zu Liturgie und Verkündigung unterstützt werden.
<b>Termingebunden</b>	Im Jahr 2019 sollen mindestens zwei neue musikalische Ereignisse durchgeführt werden. Anfang 2020 soll erstmalig ein Jahresplan für kirchenmusikalische Ereignisse veröffentlicht werden.
<b>Projektbeginn</b>	September 2018
<b>Verantwortlich</b>	Pfarreirat- Arbeitsgruppe Kirchenmusik: Elke, Silke, Guido, Reinhard, Stefan (Ansprechpartner; Presseverantwortlicher)
<b>Finanzierung</b>	projektspezifisch
<b>Einbezogen</b>	Organisten und Chorleiter der drei Ortsteile
<b>Engpass!</b>	Kooperation zwischen Akteuren budgetäre Grenzen/Vergütung

---

Informiert	Pfarrirat, Kirchengvorstand, Seelsorgeteam, Gemeindeausschüsse, Kirchenmusiker
Überprüfung	Klausurtagung PR 2020

## **Unser Auftrag: Aufsuchen und Fördern der Charismen**

Unsere Gemeinde bietet in vielerlei Hinsicht Platz für Gemeinschaft: in der Bereitstellung von attraktiven und funktionalen Räumen in den drei Pfarrheimen und einer Infrastruktur, die es ermöglicht, sich zu engagieren und Mitstreiter für eigene Ideen und Fähigkeiten zu finden.

## **Pfarrheime als Orte der Gemeinschaft neu positionieren**

Die Gruppenräume im Keller des Pfarrheimes in Herbern werden zu Gunsten einer besseren Nutzung durch Jugendgruppen renoviert und angepasst. Der Kirchenvorstand stellt dazu Mittel bereit. Die Umsetzung wird von Gremienmitgliedern begleitet. Die Gestaltung liegt maßgeblich in der Hand der Jugendlichen.

Ein Team aus Vertretern von Pfarreirat, Kirchenvorstand, Seelsorgeteam, Verwaltungsreferent und Verantwortlichen vor Ort prüft die Nutzungsmöglichkeiten und die Auslastung der Pfarrheime. Pastorale Notwendigkeiten werden explizit benannt und in einem Immobilienkonzept festgehalten. Ziel ist eine pastoral und sozialraumbedingt nachhaltige und finanziell tragbare Nutzung und die Formulierung von Anpassungsnotwendigkeiten. In 2019 wird eine Projektgruppe aus Gemeindevorstandmitgliedern und Kirchenvorstandsmitgliedern gebildet, die für das Pfarrheim St. Lambertus in

Ascheberg ein Nutzungskonzept mit den Gruppen vor Ort erarbeitet.

## **Förderung und Begleitung des Ehrenamtes**

### **Schutzkonzept zur Prävention sexueller Gewalt**

Engagierte in der Jugendarbeit und in den Besuchsdiensten erarbeiten unter Federführung von Pastoralreferentin Christine Knuf für die Kirchengemeinde ein Schutzkonzept zur Prävention sexueller Gewalt. Das Schutzkonzept bildet einen wichtigen Baustein in der Schulung und Arbeit engagierter Personen und benennt Ansprechpartner sowie Strukturen, an denen sich Ehrenamtliche und Teilnehmende orientieren. Ist noch im Gange

### **Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Gemeindeausschüssen und Pfarreirat**

Mitglieder des Pfarreiratsvorstandes und ein Ansprechpartner des Seelsorgeteams reflektieren mit den Sprechern der Gemeindeausschüsse die bisherige Zusammenarbeit und suchen Wege zur eindeutigeren Strukturierung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben.

### **Einsatz für Priester der Weltkirche**

Der Einsatz von Priestern der Weltkirche erfordert eine große aktive Anpassungsleistung. Gemeinden und gemeindliche Gruppen sehen eine eigene Anpassungsnotwendigkeit

manchmal gar nicht, oder eher im passiven Ertragen und gutmütigen Wertschätzen. Um Priestern der Weltkirche in unserer Gemeinde eine fruchtbringende Arbeit als Ansprechpartner und Seelsorger zu ermöglichen und ihre Charismen einzusetzen, sind Seelsorgeteam, Gremien, Einrichtungen, Verbände und Vereine gefordert. Durch Klärung gegenseitiger Erwartungen, Hilfestellung und Anpassung von Strukturen wird Integration gefördert. Pfarrer Schürmeyer, Pater George und Pater Paul erarbeiten dazu notwendige Maßnahmen und stimmen sie ab.

## **Unser Auftrag: Dienende Kirche sein**

Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts. Die Aufforderung Jesu zur Nächstenliebe verwirklicht sich in unseren Gemeinden durch eine Fülle von Angeboten zur Gestaltung von Gemeinschaft, zum caritativen Engagement und der Hilfeleistung und zur Seelsorge. Eine Priorität für den Pfarreirat bildet die „Dienlichkeit“ der Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche. Berücksichtigt werden die Ressourcen der Dienenden.

## **Familien im Fokus**

Familienleben findet in unterschiedlichen Formen statt. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinde St. Lambertus nehmen diese unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten wahr und berücksichtigen sie. Bei der Planung und Durchführung von Angeboten wird die zeitliche und familiäre Belastung stärker in den Blick genommen.

## Projektgruppe Kinder und Familien

<b>Ziel</b>	„Schön, dass DU da bist!“ – Angebote für Kinder und Jugendliche zwischen Erstkommunion und Firmung in Ascheberg, Davensberg und Herbern. Regelmäßige/Jährliche Angebote für Kinder der 4. – 7. Jahrgänge
<b>Spezifisch</b>	4. Sj. Fahrt zum Paulus-Dom MS 5. Sj. Fahrt zum Bibeldorf Rietberg 6. Sj. Evtl. Jugendkirche effata MS 7. Sj. Evtl. Klettergarten/ Hochseilgarten Haltern Direkte Ansprache der jeweiligen Altersgruppe durch persönliche Einladung (Post, Mail, etc.)
<b>Messbar</b>	Anmeldezahlen, Projekte finden statt Feedback der TeilnehmerInnen / Eltern, Identifikation mit der Gruppe / Zusammenwachsen der Gruppe / Zusammengehörigkeitsgefühl
<b>Attraktiv</b>	Inhaltlich ansprechend Altersgemäß Spaßfaktor / Peergroup / Ein Angebot, was ich mit der Familie / Eltern so nicht machen würde Ich kenne Menschen, die ebenfalls Interesse an diesem Angebot haben, Finanzierung erschwinglich
<b>Relevant</b>	Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, neben der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit (Messdiener, Kolping,...) auch punktuell an altersgemä-

	<p>ßen Angeboten teilzunehmen. Es fehlen bisher zwischen Erstkommunion und Firmung Möglichkeiten, sich im Rahmen der Pfarrgemeinde zu begegnen und altersgemäß über den Glauben nachzudenken. Signal seitens der Pfarrgemeinde, dass uns die Kinder und Jugendlichen wertvoll sind und dass Sie ein wesentlicher und wichtiger Teil unserer Pfarrgemeinde sind. „Es ist uns wichtig, dass Ihr dabei bleibt!“ (Wegbegleitung) Jährlich eine Aktion pro Jahrgang, beginnend mit dem Erstkommunionjahrgang 2017,...</p>
<b>Termingebunden</b>	
<b>Projektbeginn</b>	Domführung läuft bereits jährlich 2019 mit Fahrt zum Bibeldorf am 1. Juni
<b>Verantwortlich</b>	Reinhild Diekmann, Daniela Koijmann, Tobias Kettrup, Manfred Neuhaus
<b>Finanzierung</b>	Teilnehmerbeiträge / Mittel der Pfarrgemeinde
<b>Einbezogen</b>	Eltern, besonders die Katecheten des jeweiligen Jahrgangs
<b>Engpass</b>	
<b>Informiert</b>	Presse, Pfarreirat, Pfarrer, Gemeindevorstand, Sekretärinnen, Pfarrnachrichten
<b>Überprüfung</b>	Klausurtagung 2020

## Projektgruppe Jugend ☺

<b>Ziel</b>	Jugendliche (14-20 Jahre) in unserer Pfarrei ansprechen, auf kirchliche Angebote aufmerksam machen und zum Mitmachen motivieren
<b>Spezifisch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kino-Angebote, Jugendgottesdienst-Kreis, Ferienfreizeiten, Aktionen von Gruppen und Verbänden (stärken)</li> <li>• Direkte Ansprache der Altersgruppe durch Mund-zu-Mund-Propaganda, Kontakte, Social-Media, v.a. „Instagram“</li> </ul>
<b>Messbar</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmelde- und Teilnehmerzahlen</li> <li>• Projekte + Treffen finden statt</li> <li>• Feedback der TeilnehmerInnen</li> <li>• Identifikation mit der Gruppe / Zusammenwachsen der Gruppe</li> <li>• Zusammengehörigkeitsgefühl (auch virtuell!)</li> </ul>
<b>Attraktiv</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltlich ansprechend (Medieneinsatz)</li> <li>• altersgemäß</li> <li>• hoher Spaßfaktor in Peergroup</li> <li>• Ich kenne Bekannte, die ebenfalls Interesse an diesem Angebot haben</li> <li>• Finanzierung: überaus gering, möglichst umsonst</li> </ul>
<b>Relevant</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche haben die Möglichkeit, neben der schon vorhandenen Jugendarbeit (Messdiener, Kolping,</li> </ul>

	<p>KLJB...) auch punktuell an altersgemäßen Angeboten teilzunehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Signal seitens der Pfarrgemeinde, dass uns alle Jugendlichen wertvoll sind und dass Sie ein wesentlicher und wichtiger Teil unserer Pfarrgemeinde sind (Kontaktpflege)</li> <li>• Aktivitäten können helfen, Gemeinschaft zu erleben und mitzugestalten</li> <li>• spüren lassen, dass Engagement bei uns gut tut</li> <li>• Kirche als 1 Anbieter (von mehreren) auf dem Markt der Sinnstifter</li> <li>• Orientierung geben, Wertegerüst aufzeigen</li> </ul>
<b>Termingebunden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (mind.) 3 jugendliturgische Angebote bis Februar 2020, beginnend am 31.03.</li> <li>• gerne ortsübergreifend , mangelnde Mobilität wird überbrückt</li> </ul>
<b>Projektbeginn</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung laufen auf Hochtouren, erster Event: 31.03.2019</li> </ul>
<b>Verantwortlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sarah Ostermann, Marc Bücken, Guido Friese, Rudi Jacobs, Ralf Wehrmann, u.a.</li> </ul>
<b>Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittel der Pfarrgemeinde, ggf. geringe anlassbezogene Kostenbeteiligung</li> <li>• „am Geld soll es nicht scheitern“</li> </ul>
<b>Einbezogen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppierungen, Verbände vor Ort und überregional</li> </ul>
<b>Engpass</b>	
<b>Informiert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Medien, SAJ, Presse, Pfarreirat,</li> </ul>

	Pfarrer, Gemeindefausschuss, Sekretärinnen, Pfarrnachrichten, ggf. auch Eltern
Überprüfung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Klausurtagung 2020</li></ul>

## **Segeltörn für Jugendliche**

Für ehrenamtlich engagierte Jugendliche ab 15 Jahren bietet die Kirchengemeinde probeweise einen Segeltörn auf dem IJsselmeer mit Begleitung durch Pastoralreferent Ketturp und Pastoralassistentin Ostermann an.

## **6 Schlusswort und Ausblick der Steuerungsgruppe**

In ihren eigenen drei liebevoll ausgestatteten Lebens- und Glaubensräumen lebten die Menschen lange Zeit zufrieden, doch nebeneinander in St. Lambertus, in St. Benedikt und in St. Anna: Mit großem Engagement wurden diese Räume unter der Leitung von vorzüglichen Verwaltern und einer großen Schar Helfender in Schuss gehalten.

Doch mit der Zeit wurde die Lage kritisch. Einige Menschen sprachen die Räume nicht mehr an. Das „Bodenpersonal“ dünnte aus. Die Oberste Verwaltung hielt eine Überprüfung der Situation, Zusammenlegung und Neugestaltung der drei Räume für notwendig.

Doch wie sollte der neue Raum gestaltet sein, damit Menschen weiterhin Orientierung, Halt, Geborgenheit und Gemeinschaft darin fänden? Schließlich war er viel größer, aber eben nur noch ein Raum für alle.

Im Jahr 2015 begann eine Gruppe von Menschen mit der Sichtung der Ausstattung und des Inventars der drei Räume: Es gab große Verwunderung, wie reich diese Räume an Schätzen waren.

„Zukunftstage“, mit heftigen Diskussionen über die Aktivitäten in den Räumen fanden statt. Personen wurden befragt,

was ihnen in ihrem eigenen Raum so lieb und teuer sei, dass sie es retten und in dem neuen großen Raum installieren müssten.

Doch dann ruhten alle Überlegungen, weil ein Verwalter-Wechsel (2016) eine ganz neue Ausgangssituation schuf.

In einem zweiten Anlauf – mit neuer Bauleitung – wurde die Arbeit zügig wiederaufgenommen (2017). Jetzt überlegten die Räte und Experten noch einmal neu, wie sich alle in den veränderten Zeiten in dem einen neuen Raum einrichten müssten, damit er auch in Zukunft einladend auf Menschen wirken, den Wünschen und Sehnsüchten der Menschen nach Gott gerecht werden würde.

Heute gibt es einen großen hohen dreischiffigen Raum, der allen Menschen aus St. Lambertus, St. Benedikt und St. Anna offen steht und ihnen Licht und Luft zum Leben und Glauben gibt. In den drei Schiffen gestalten sie ihr Miteinander mit ihren lieb gewordenen Traditionen, doch finden Übergänge, Austausch und Begegnung statt.

Es gab spannende Überlegungen, welche Aufgaben als erstes in Angriff zu nehmen seien, damit es sich in dem großen Raum, aber auch in den drei Schiffen mit ihren Nischen gut leben, beten, feiern, singen ließe. Ganz konkret wurde festgelegt, welche Menschen welche Begabungen in welcher

Gestaltung des Raumes gewinnbringend einbringen könnten. Soll doch der neue große Raum inmitten aller Veränderungen ein Ort der „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“ und damit auch der Jünger Christi, ist und bleiben. (Pastoralkonstitution *Gaudium et spes*).

Für die Steuerungsgruppe  
Gabriele Cramer und Johannes Vorspohl

Dr. Hubertus Erfmann, Dr. Marc Bücken  
Stephanie Frenster, Past. Ref. Ralf Wehrmann  
Pfr. Stefan Schürmeyer

# Anhang

Ansprechpartner

Hebern

Ascheberg

Davensberg

**Organigramm der Gemeinde St. Benedikt Herbern**

<b><u>Einrichtungen</u></b>	<b><u>Verbände / Vereine</u></b>	<b><u>Gruppierungen</u></b>	<b><u>Kooperationspartner</u></b>
KiTa St. Hildegardis (GL) (CK)	kfd (GP)	Gemeindevausschuss (StS + GP)	Mariengrundschole (RW)
KiTa St. Benedikt (GP)	Kolping (GP)	Familiengottesdienstkreis (RW)	ev. Kirchengemeinde (StS)
Malteserstift (GP)	Caritas (StaA)	Jugendliturgiekreis (RW + SO)	polit. Gemeinde (StS)
Bücherei (StS)	KLJB (RW)	Messdiener / Leiterrunde (GP)	
Sozialkaufhaus (TK)	Jakobi-Bruderschaft (GL)	Ferienlager 9-12 jährige (TK)	
		Ferienlager 12-16 jährige (TK)	
		Ferienlager Pentrup (TK)	
<b><u>Katechesen:</u></b>		Altenheim-WoGoDi-Kreis (GP)	
Firmung (TK)		Krankenhausbesuchsdienst (StaA)	
Erstkommunion (RW)		Besuchsdienst Malteserstift (GP)	
		Kirchenchor (GP)	
		Gospelchor (StaA)	
		Lektoren / Kommunionhelfer (GL)	
		Seniorenmessdiener (GL)	

**Legende:**

Pfarrer Stefan Schürmeyer (StS)

Pater Paul (PS)

Pfarrer Günther Lube (GL)

Pater George (GP)

PR Ralf Wehrmann (RW)

PR Tobias Ketrup

PA Sarah Ostermann

PR Christine Knuf (CK)

Seelsorgeteam auf Anfrage (StaA)

## Organigramm der Gemeinde St. Lambertus Ascheberg

<u>Einrichtungen</u>	<u>Verbände / Vereine</u>	<u>Gruppierungen</u>	<u>Kooperationspartner</u>
KiTa St. Lambertus (PS)	kfd (StS)	Gemeindeausschuss (RW)	Lambertusschule (RW)
KiTa St. Katharina (PS)	Kolping (StS)	Altenheimbesuchsdienst (StA)	Profilschule (TK)
Seniorenwohnheim St. Lambertus (PS)	KLJB (StS)	Hausbesuchsdienst (StA)	Caritas - Wohnheim (RW)
Charlie Brown Raum (TK)	KAB (TK)	Krankenhausbesuchsdienst (StA)	Sozialwerk St. Georg (StA)
Bücherei (StS)	Schützen St. Katharina Berg und Tal (StS)	Eine-Welt - Gruppe (TK)	offene Jugendarbeit (TK)
	Schützen St. Lambertus Osterbauer (StS)	Messdiener (StS)	ev. Kirchengemeinde (StS)
	Caritas (StA)	Messdiener-Lager (StA)	polit. Gemeinde (StS)
		Kolping-Lager (StA)	
		Hospizgruppe (StA)	
		Kindergottesdienstkreis (TK)	
		Familiengottesdienstkreis (RW)	
		Kinderkirche (TK)	
		Männergemeinschaft (StA)	
		Senioren-gemeinschaft (PS)	
		Altenheim-WoGoDi-Kreis (TK)	
		Laudes-Beter (TK)	
		Kirchenchor (PS)	
		Jugendchor (SO)	
		Kinderchor (TK)	
		Abend des Lichtes (RW + SO)	
		Lektoren / Kommunionhelfer (StS)	
		Seniorenmessdiener (StS)	

### **Legende:**

**Pfarrer Stefan Schürmeyer (StS)**

**Pater Paul (PS)**

**Pfarrer Lube (GL)**

**Pater George (GP)**

**PR Ralf Wehrmann (RW)**

**PR Tobias Kettrup**

**PA Sarah Ostermann (SO)**

**PR Christine Knuf (CK)**

Seelsorgeteam auf Anfrage (StA)

## Organigramm der Gemeinde St. Anna Davensberg

<u>Einrichtungen</u>	<u>Verbände / Vereine</u>	<u>Gruppierungen</u>	<u>Kooperationspartner</u>
KiTa St. Anna (SO)	kfd (SO)	Gemeindefusschuss (TK) (NN)	Lambertusschule (RW)
Bücherei (StS)	Kolping (StS) (NN)	Hausbesuchsdienst (StA)	offene Jugendarbeit (TK)
	Caritas (StA)	Krankenhausbesuchsdienst (StA)	ev. Kirchengemeinde (StS)
		Messdiener (StS)	polit. Gemeinde (StS)
		Zeltlager (StA)	
Firmung (TK)		Kindergottesdienstkreis (StA)	
Erstkommunion (RW)		Senioren-gemeinschaft (GL) (NN)	
		Lektoren / Kommunionhelfer (StS)	
		Chorgemeinschaft St. Anna (StA) (NN)	

### Legende:

Pfarrer Stefan Schürmeyer (StS)

Pater Paul (PS)

Pfarrer Lube (GL)

Pater George (GP)

Pfarrer NN (NN)

PR Ralf Wehrmann (RW)

PR Tobias Kettrup (TK)

PA Sarah Ostermann

PR Christine Knuf (CK)

Seelsorgeteam auf Anfrage (StA)